

1 „Kampfhandlungen im Irak weitgehend beendet“ – Aber: „Unsere Aufgabe ist noch nicht erledigt“

Die Rede des US-Präsidenten George W. Bush (2001–2009) auf dem Flugzeugträger „Abraham Lincoln“ am 1. Mai 2003 (gekürzte Fassung)

5 Zunächst einmal: Die spektakuläre Landung des US-Präsidenten George W. Bush auf dem Flugzeugträger „USS Abraham Lincoln“ am 1. Mai (Ortszeit), wo er das – „weitgehende“ Ende der Kampfhandlungen in Irak bekannt gab, hat ein innenpolitisches Nachspiel. Die Landung war eine „Inszenierung“ für die Medien und Bush habe sein Amt „missbraucht“, so der Vorwurf der Opposition.

10 Statt mit einem Hubschrauber, wie es in solchen Fällen üblich ist für den Präsidenten, landete Bush per Kampfflugzeug auf dem Flugzeugträger. In einer vom Fernsehen übertragenen Rede erklärte er dann vor großer militärischer Kulisse den Irak für befreit.

15 Nun hatte aber das Weiße Haus sowohl vor als auch nach Bushs Landung angegeben, der Militärjet sei gewählt worden, weil der Flugzeugträger außer Reichweite für einen Helikopter gewesen sei. Später stellte sich heraus, dass das Schiff nicht mehrere hundert, sondern lediglich 30 Meilen von der Küste entfernt war. Trotzdem habe Bush an seiner Entscheidung festgehalten, mit dem Flugzeug zu landen. „Er wollte es so
20 realistisch wie möglich machen“, sagte Regierungssprecher Ari Fleischer am 6. Mai. Deshalb habe er auch dann noch am Jet-Auftritt festgehalten, als das Schiff bereits in Helikopter-Reichweite war.

Die Opposition im Senat kritisiert dieses Husarenstück. Der demokratische Senator Robert C. Byrd bezeichnete die Aktion
30 als „prunkvolle Showeinlage“, berichtet die „Washington Post“ am 7. Mai. Bush habe das Militär als Kulisse für eine Werbeeinlage benutzt, sagte er. „Ich halte es für eine Beleidigung für die in Irak gefallenen und verletzten Soldaten, wenn der
35 Präsident die Kriegsaufmachung für eine Rede ausnutzt“, so Byrd im Senat. Und der demokratische Kongress-Abgeordnete Henry A. Waxman forderte beim „General Accounting Office“ eine „vollständige Aufzählung“ der Kosten der Reise an.

Die Wahl der aus dem Persischen Golf in ihren Heimathafen San Diego zurückkehrenden „Abraham Lincoln“ hatte nach
40 Meinung von Beobachtern auch symbolischen Charakter. Das Schiff war nach dem 11. September 2001 schon bei den Kämpfen gegen in Afghanistan im Einsatz. In den US-Medien wird Bushs kameradschaftlicher Umgang mit den Soldaten vor militärischer Kulisse als Inszenierung für den Präsidentschafts-
45 wahlkampf im kommenden Jahr beurteilt. Der Auftritt war verschiedentlich mit Szenen der Spielfilme „Independence Day“ und „Top Gun“ verglichen wurde.

Negative Folgen wird der Auftritt für Bush wahrscheinlich nicht haben. Dazu war die Inszenierung zu patriotisch –
50 genau das, was das Herz vieler Amerikaner zur Zeit noch hoch schlagen lässt.

<http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Irak/bush-abrahamlincoln.html>
(Zugriff 20.3.2010)